

Borkum

TRADITION EINES NORDSEEHEILBADES IM

HOCHSEEKLIMA

Borkum feierte im Jahr 2000 seinen 150. Geburtstag als anerkanntes Nordseeheilbad. Die Begründung dafür geht auf eine erste amtliche Kurliste zurück, die am 16. Juli 1850 in der „Ostfriesischen Zeitung“ veröffentlicht wurde. Damit trat die Insel offiziell in den Kreis der Nordseeheilbäder ein, deren Entstehung an der

Nordseeküste allgemein auf zwei Ursachen zurückzuführen ist: Zum einen wurde die Meeresheilkunde (Thalassotherapie) neu entwickelt und belebt, zum anderen waren die Küsten- und vor allem die Inselbewohner zu dieser Zeit verarmt.

Schon die Griechen und Römer wussten die Heilwirkungen des Seewassers in der Antike zu nutzen. Wiederentdeckt wurde die Meereskur jedoch erst im 18. Jahrhundert. In den Folgejahren schlugen Ärzte und Geistliche immer wieder die Einrichtung von Seebädern vor. Schließlich wurde mit der Gründung des Seebades Norderney im Jahr 1797 auch der Grund-



stein auf den ostfriesischen Inseln gelegt. Es folgten die übrigen Inseln: Wangerooge wurde im Jahr 1804 Seebad, Spiekeroog 1809, Langeoog im Jahr 1830, Juist 1840 und schließlich erfolgte 1850 die Gründung des Seebades Borkum. Damit wendete man sich auf der Insel dem Fremdenverkehr zu, nachdem mit dem Ausbruch des englisch-niederländischen Seekrieges 1780 der Walfang zum Erliegen kam und damit die bisherige Haupteinkunftsquelle der Borkumer.

Die ersten Erholungssuchenden, die Borkum in den Ferien bereisten, waren ab etwa 1835 insbesondere Emdener Familien. Nur wenige Insulaner konnten zu dieser Zeit

Gäste aufnehmen, so dass die Gäste Betten, Kochgeschirr und Lebensmittel häufig selbst mitbringen mussten. Auch so manch gewohnten Komfort suchte man in den kargen Insulanerhäuschen damals oft vergebens. Die ersten Werbemaßnahmen für Borkum leitete der Inselarzt Ferdinand Friedrich Rhode 1850 ein. In Zeitungsartikeln stellte er das andersartige und einfache Borkum im Gegensatz zum höfischen Norderney in den Vordergrund: „Hier lebt man für wenig Geld gut und ungeniert; hier fühlt man den Druck der so genannten Etikette nicht; hier kleidet sich ein jeder, wie es ihm beliebt.“ Seine Artikel und Kurgastlisten, die 1850 veröffentlicht



wurden, galten in der Folgezeit als Gründungsjahr des Seebades Borkum.

Aller Anfang ist bekanntlich schwer. So nahm auch der Fremdenverkehr auf Borkum nur zögerlich seinen Lauf. Es gab nur wenige und meist bescheidene Unterkünfte, Gastronomie fehlte und auch die Schifffahrt war auf Grund eines fehlenden Hafens oder Anlegers bis 1888 unbequem. Von Raddampfern, die soweit wie möglich an den Südstrand heranfahren, mussten die Gäste auf kleine Boote und anschließend auf Pferdekutschen umsteigen, mit denen es über holprige Sandwege in das Dorf ging.

Zuerst wurden, den Sitten der Zeit entsprechend, ein Damen- und ein Herrenstrand eingerichtet, die durch neutrale Strandflächen streng voneinander getrennt waren. Badewärter überwachten dabei nicht nur die tideabhängigen Badezeiten, sondern auch die Einhaltung der Etikette. Erst 1904 erlaubte man schließlich auch ein Familienbad.

Im Jahr 1856 wurde die „Hannoversche Westbahn“ in Betrieb genommen, die eine Eisenbahnverbindung zwischen Rheine und Emden herstellte. Damit waren die Einzugsräume Rheinland und Westfalen verkehrsmäßig erschlossen, der Bereich, aus dem auch



heute noch die Mehrzahl der Urlaubs- und Kurgäste nach Borkum kommt.

Ein weiterer Meilenstein wurde durch ein tragisches Unglück eingeläutet. Nachdem der Alte Leuchtturm am 14. Februar 1879 ausgebrannt war, musste kurzfristig ein neuer Leuchtturm errichtet werden. Im Zuge dieses Neubaus wurde auf der Insel nicht nur eine Bahnlinie installiert. Es wurde außerdem bis 1888 ein tideunabhängiger Anleger auf Borkum fertig gestellt, um die großen Materialmengen, die für den Bau des Neuen Leuchtturms benötigt wurden, zur Insel und darauf zu transportieren.

Auf Grund dieser Entwicklungen stieg der Fremdenverkehr in den kommenden Jahren um rund 20 Prozent an. Zahlreiche Neubauten von Hotels und Logierhäusern folgten, anstelle der alten Gulfhäuser wurden im alten Dorfteil Villen und Pensionshäuser im Stil der Gründerzeit errichtet. Wurde in den Anfangsjahren das Seebad mit seinen einfachen, naturgemäßen Verhältnissen beworben, begann man ab 1902 verstärkt die Heilfaktoren der Insel in den Vordergrund zu stellen. Die gesundheitsfördernde Wirkung einer Borkum-Kur wurde in wissenschaftlichen Erörterungen herausgestellt und mit besonderen Schriften Borkum als Kurort ausgewiesen.



An die Spitze der deutschen Nordseebäder kam Borkum durch den im Jahr 1910 begonnenen Bau der Wandelhalle, die mit großer Fensterfront Platz für 2.000 Gäste bot und außerdem einen Leseraum, ein Schreibzimmer sowie eine Trinkkurhalle enthielt. Daneben wurde die Strandmauer, die 1875 in ersten Teilstücken erstellt und nach 1900 vom „Cafe Seeblick“ bis zur „Heimlichen Liebe“ ausgebaut worden war, als Promenade mit einem Konzertplatz und einem Musikpavillon umgestaltet.

Tiefe Einschnitte in den Aufbau des Fremdenverkehrs auf Borkum brachten der erste und zweite Weltkrieg.

Für fünf beziehungsweise sieben Jahre wurde der Kurbetrieb zu Kriegszeiten unterbrochen, was Hoteliers und Gastwirte erhebliche Schwierigkeiten bereitete. In der Folge wurden viele Häuser an soziale und kirchliche Verbände verkauft, die zu Trägern einer Erholungsfürsorge und –vorsorge wurden.

Als in der ersten Hälfte der fünfziger Jahre sich der Wohlstand in Deutschland ausbreitete, erwuchs eine bis heute ungebrochene Reiselust. Hotels wurden um- und neu gebaut, Wohnhäuser mit Vermietungsmöglichkeiten entstanden, Appartements und Ferienwohnungen wurden eingerichtet.







Seitdem stieg die Zahl der Gäste Borkums auf heute 220.000 pro Jahr. Einer der Erfolgsfaktoren ist damals wie heute das einzigartige Hochseeklima, das Grundstock für die Positionierung Borkums als Gesundheitsinsel ist. Das schadstoff- und pollenarme Hochseeklima lindert wirksam Atemwegsbeschwerden, Herz- und Kreislauferkrankungen und normalisiert außerdem Störungen des vegetativen Nervensystems und der Schilddrüse. Zum hohen Salz- und Jodgehalt der Luft kommt der hohe Feuchtigkeitsgrad, der Stoffwechsel wird angeregt und die Atemwege positiv beeinflusst. Allergiker genießen die

besondere Pollenarmut der Borkumer Luft. Die lokal-typischen Heilmittel, wie das Meereswasser (Thalasso) und der Schlick, sind die Basis für erstklassige Kur- und Gesundheitsangebote der Borkumer Kliniken, privater Anbieter und des Gezeitenland ~ Wasser und Wellness.

In der Nachkriegszeit wurden drei Kurkliniken von Sozialversicherungsträgern auf Borkum gebaut mit dem Zweck der Prävention, Erholung oder auch Wiederherstellung der Gesundheit Ihrer Versicherten. Hinzu kam 1991 das auf privater Basis erbaute Fachklinikum für Dermatologie. Daneben hat Borkum mit dem



Gezeitenland ~ Wasser und Wellness seit drei Jahren eine hochmoderne Wellness- und Erlebnis-Attraktion, die das alte Meerwasserhallenbad und Kurmittelhaus aus den 70er Jahren ersetzt. In seiner Bauweise einem Ozeandampfer nachempfunden verteilen sich auf 8.000 m² hier einzigartige Wohlfühl- und Freizeitangebote.

Eine besondere Attraktion ist die Indoor-Surf-Anlage – der FlowRider®, den es in ganz Europa nur fünf Mal gibt. Mit seinem umfangreichen Wellfit-Angebot, dem FlowRider® und der interessanten Architektur gilt das

Gezeitenland ~ Wasser und Wellness als eine der modernsten Freizeitanlagen Europas, für das rund 17 Millionen Euro investiert wurden. Die stetige Modernisierung des Nordseeheilbades bei gleichzeitiger Pflege der historischen Kleinode aus der Walfängerzeit sind die Basis für eine Fortentwicklung des Fremdenverkehrs auf Borkum.

Die gut ausgebauten, rund 120 km langen Rad- und Wanderwege, die frische Meeresluft im Hochseeklima, die faszinierende Naturlandschaft des Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer, der 26km lange



Sandstrand sowie vielfältige Erlebnis-, Gastronomie- und Veranstaltungsangebote werden auch künftig Erholungssuchende nach Borkum fahren lassen, um in dem traditionsreichen Nordseeheilbad Ruhe und Entspannung zu finden.

Tourist-Information Borkum
Georg-Schütte-Platz 5
26757 Borkum
Tel. (0 49 22) 933 0
info@borkum.de
www.borkum.de / www.gezeitenland.de

Ansprechpartner:

Wirtschaftsbetriebe der Stadt NSHB
Borkum GmbH
Kur- und Touristikservice
Goethestr. 1 • 26757 Borkum

Borkumer Kleinbahn

Bereits seit 1888 verbindet die Borkumer Kleinbahn den Hafen „Borkum Reede“ mit dem Zentrum des Ortes über eine 7,5 km lange, zum Teil zweigleisige Bahnstrecke. In den 40er Jahren gab es neben dieser Hauptverkehrsverbindung auch zahlreiche militärisch genutzte Feldbahnstrecken, die den Ort mit verschiedenen Festungsanlagen auf der Insel verbanden. Eine weitere Strecke führte ins Ostland. Die ersten Meter davon sind noch am Bahnhof zu erkennen.

Heute wird der Bahnverkehr mit insgesamt neun Lokomotiven und 39 Personen- und Frachtwaggons betrieben, darunter auch einige historische Fahrzeuge, u. a. ein Triebwagen Baujahr 1940 und die Dampflokomotive „Borkum“, Baujahr 1940.

Heimatmuseum

Die heimatkundliche Sammlung Borkums ist in einem für Ostfriesland typischen Gulphaus untergebracht, das auf der Warft nahe dem Alten Deich steht, der als erster auf der Insel errichtet wurde. Die einstigen Wohnräume sind mit historischen Möbeln sowie land- und hauswirtschaftlichen Geräten eingerichtet.

Mittelpunkt des Heimatmuseums ist eine Ausstellung zur Geschichte der Borkumer Walfänger und ein 15 Meter langes Pottwalskelett. In weiteren Räumen sind u. a. ein Ruderrettungsboot,



nautische Geräte und Modellschiffe zu sehen. Daneben wird eine Sammlung präparierter Vögel, ein Seehundschädel, Versteinerungen und als Kuriosum eine Kollektion mit Sand von Stränden aus aller Welt präsentiert.

Nordsee Aquarium

Im Nordsee-Aquarium auf der Promenade zwischen Süd- und Nordbad bieten 18 Becken mit 14.000 Litern Meerwasser dem Naturinteressierten Einblicke in die Vielfalt der Unterwasserwelt vor Borkum. Die kleinen Meerwasseraquarien zeigen die heimischen Tiere der Nordsee wie Schollen, Butte, Seenadeln, Katzenhaie und Seeskorpione, aber auch wirbellose Meeresbewohner wie Seesterne, Einsiedlerkrebse und Anemonen. Über eine direkte Zuleitung werden die Becken kontinuierlich mit frischem Nordseewasser versorgt. So wird eine gleich bleibend gute Wasserqualität sichergestellt, gleichzeitig gelangen über diesen Zufluss auch viele Kleinorganismen in die Schaubecken.

Feuerschiff Borkumriff

Das Feuerschiff „Borkumriff“ lag von 1956 bis 1988 ca. 30 km nordwestlich der Insel Borkum in einem der Hauptschiffahrtswege der deutschen Bucht vor Anker. Auf dieser Position diente das Leuchtf Feuer der „Borkumriff“ Schiffen aus aller Welt als Ansteuerungspunkt bei der Einfahrt in die Ems. Heute wird das 53 m lange Feuerschiff durch Leuchttürme ersetzt.

Bei einer Besichtigung der „Borkumriff“ im Schutzhafen von Borkum erfährt man Interessantes über das Leben der einst 13-köpfigen Besatzung an Bord und

sieht neben den Maschinenräumen und der Brücke auch die Messe und die ehemaligen Kajüten. Gleichzeitig befindet sich ein Nationalpark-Informationszentrum an Bord mit interessanten Ausstellungen zu den Themen „Nationalpark Wattenmeer“ und „Nordseeschutz“.

Kleines und Großes Kaap

Die ersten Seezeichen wurden auf Borkum 1628 auf dem Westland und 1794 auf dem Ostland errichtet, um den Seefahrern das Erreichen der Insel zu erleichtern. Diese Kaaps, noch aus Holz errichtet, mussten im Dreipunktverfahren angesteuert werden, so dass die Ansteuerungstone Osterems und Westerems jeweils mit den Kaaps auf einer Linie zum Alten Leuchtturm liegen musste.

Zwei gut erhaltene steinerne Peilzeichen aus dem Jahr 1872 sind das Große und das Kleine Kaap auf Borkum. Aus roten Klinkern mit hölzernen Toppzeichen misst das Große Kaap 23 Meter, das Kleine Kaap ist knapp 12 Meter hoch.

Walkinnladenzaun

Einige Zaunpfähle auf Borkum, die man im ersten Moment für uralte verwitterte Kalksteine halten kann, sind in Wirklichkeit die Kinnladenknochen von Walen - Artefakte und Zeugen des Walfangs, der die Insel im 17. und 18. Jahrhundert zu Reichtum brachte.

Die Exemplare auf Borkum sind die ältesten erhaltenen und damit bedeutsamsten Walkinnladen in ganz Deutschland. Beispiele für derartige Zäune aus den Kieferknochen der Meeressäuger befinden sich zum Beispiel in der Wilhelm-Bakker-Straße nahe des Alten Leuchtturms.

Heiraten auf dem Alten Leuchtturm im Hochseeklima Borkums

Mit einem herrlichen Blick über Borkum wird auf der Nordseeinsel eine jede Hochzeit gekrönt, wenn man sich in luftiger Höhe auf dem Alten Leuchtturm das „Ja“ fürs Leben gibt.

Ursprünglich wurde der Alte Leuchtturm Anfang des 14. Jahrhunderts als Kirchturm erbaut. Seine Ausrichtung nach allen vier Himmelsrichtungen lässt jedoch vermuten, dass der Turm schon von Beginn an mit die Aufgabe eines Seezeichen oder Peilpunktes erfüllen sollte. 1817 wurde folglich die mit Schiefer gedeckte Turmspitze abgenommen und durch eine Kuppelkonstruktion ersetzt, die ein Leuchtfeuer aussendete, das bis zu sechs Seemeilen sichtbar war. Diese Umbaumaßnahme, die der Sicherung der Seefahrt vor Borkum dienen sollte, wurde dem Turm selbst am 14. Februar 1879 zum Verhängnis: Ein durchgerostetes Ofenrohr im Wärterraum entzündete die mit Sägespänen gefüllte Holzdecke und war nicht mehr zu löschen. Der Turm brannte vollkommen aus.

Am 1. November 1879 übernahm der kurzfristig errichtete Neue Leuchtturm auf Borkum die Aufgabe, den vorbeifahrenden Schiffen den Weg zu zeigen. Dennoch wurde der Alte Leuchtturm wieder instand gesetzt und es folgten Zeiten unterschiedlicher Nutzung, so beispielsweise als Wetterbeobachtungsstation, Depot und zuletzt als Seenotfunkstelle. 1982 nahm schließlich der Heimatverein Borkum den Alten Leuchtturm in seine Obhut und sorgte dafür, dass umfangreiche Renovierungsarbeiten mit viel Liebe zum Detail durchgeführt wurden und der Leuchtturm heute in neuem Glanz erstrahlt. Schmuckstück ist insbesondere die alte Wärterkammer in etwa 40 Meter Höhe,

die liebevoll als ostfriesische Teestube eingerichtet ist. Hier im oberen Teil des Bauwerks wird jede Hochzeit zu einem unvergesslichen Erlebnis.

**Ansprechpartner für Trauungen
auf dem Alten Leuchtturm:
Stadt Borkum
Frau Steffanie Drost,
Neue Straße 1, 26757 Borkum
Tel. 0 49 22 / 303 222**

Indoor-Surfen auf Borkum

Der Flowrider® ist eine der großen Attraktionen im Gezeitenland ~ Wasser und Wellness auf Borkum.

Lust zu surfen, aber der Wind zu flau, die Luft von oben zu feucht oder einfach einfach nur gerade kein passendes Brett zur Hand? Dann nichts wie ab ins Gezeitenland. Hier brodeln die Stimmung rund um das FlowRider®-Becken. Jugendliche feuern sich gegenseitig an, Musik schallt aus den Lautsprechern. Die Indoor-Surfanlage FlowRider®, die es in ganz Europa nur fünfmal gibt, hat es in sich. Der Fun-Faktor ist gewaltig, der Geräuschpegel mitunter auch. Doch durch die separate Lage des Beckens ist man unter sich und stört die anderen Gäste nicht.

Auf der wellenförmigen Fläche der FlowRider®-Bahn fließt ein Wasserfilm mit hoher Geschwindigkeit. Mit hoher Geschwindigkeit schießt ein Wasserfilm über eine wellenförmige Fläche. Bereits nach einigen Versuchen gelingt es selbst Ungeübten auf einem speziell dafür entwickelten Bodyboard auf dem Bauch liegend die Balance zu halten. Hat einen der Ehrgeiz dann gepackt, folgen schnell die ersten Carvingversuche und Kunststücke bis hin zur höchsten Perfektion – dem

Flowboarding im Stehen. Besonders Skateborder, Snowborder, Wakeborder und Surfer gewinnen Spaß an diesem neuen Sport.

Weitere Informationen:

www.gezeitenland.de

www.flowrider.com

www.gezeiten-borkum.de

Gezeitenland ~ Wasser und Wellness

Seit August 2005 steht die hochmoderne Wellness- und Erlebnis-Attraktion Gezeitenland ~ Wasser und



Wellness an Borkums Strand. In seiner Bauweise einem Ozeandampfer nachempfunden verteilen sich auf 8.000 qm einzigartige Wohlfühl- und Freizeitangebote. Im Untergeschoss reihen sich Wellness- und Ruheräume um einen Lichtkegel aus Glas. Das Erdgeschoss beherbergt das Erlebnisdeck mit mehreren Becken, Strömungskanal und großzügiger Sonnenterasse. Außerdem hat das Gezeitenland eine Indoor-Surf-Anlage - den FlowRider®, den es in ganz Europa nur fünf Mal gibt. Ein weiteres Deck lockt mit einer Saunalandschaft der Extraklasse mit einem grandiosen Blick über die Nordsee.



Imposant ist die große Lichtkuppel in der Wellness Lounge, deren Boden mit historischen Borkumer Pflastersteinen bedeckt ist.

Bei den Anwendungen legen die Betreiber des Gezeitenlandes besonderes Augenmerk auf die hiesigen Gegebenheiten: So wird beispielsweise bei der Friesischen Rasul-Zeremonie Borkumer Naturschlick verwendet. Auch das Dampfbad mit Seifenschaum-Massage, das im Allgemeinen als Hamam bekannt ist, heißt hier „Borkumer Waschstube.“

Lust auf Thalasso?

Salz auf der Haut, Wind um die Ohren, Schlick am ganzen Körper – was sich so fremd anhört, ist unglaublich gesund. Seit Jahrtausenden praktiziert und inzwischen wissenschaftlich bewiesen: Eine Thalasso-Kur am Meer tut Körper, Geist und Seele gut. Mit Thalasso werden im Gezeitenland ~ Wasser und Wellness bewusst die Heilkräfte aus dem Meer genutzt und gehören mit zu einem Borkumer Verwöhnprogramm. Denn Thalasso bedeutet Gesundheit aus dem Meer: Seeklima,



Meerwasser, Schlick und Algen. Ohne diese Kostbarkeiten aus dem Meer gibt es kein Thalasso.

Original Thalasso ist wie auf Borkum nur direkt am Meer möglich. Schwimmen, untertauchen, Wassergymnastik ausprobieren – oder sich einfach nur treiben lassen. Meerwasser ist gesund und enthält wertvolle Spurenelemente, Vitamine, Mineralien und Aminosäuren. Erstaunlich, wie weich die eigene Haut nach einem Meersalz-Öl-Peeling sein kann. Packungen und Bäder mit Algen, Schlick und Kreide entschlacken, festigen das Bindegewebe und helfen der Haut, Feuchtigkeit zu speichern.

Ein weiteres Highlight der Wellness-Oase: die Floating-Muschel, in der man vollkommen entspannt zu sich selbst findet. Die Muschel ist mit Solewasser gefüllt. Sobald sich der Deckel schließt, treibt man auf der Wasseroberfläche und fühlt sich wie eine Perle in einer Auster. Das „Strandzelt“ wiederum ist in den Wintermonaten besonders beliebt: Warmer Sand, Entspannungsmusik und wechselnde Lichtverhältnisse sorgen für ein authentisches Strandfeeling, wenn draußen der Wind pfeift. Wer es sportlicher mag, nutzt das riesige Fitness-Angebot des Gezeitenlandes.

Fitness-Kurse, Schwimmbad, ein Sportraum mit hochmodernen Geräten sowie Aqua-Fitness oder Yoga stehen auf dem Programm.

Die Preise sind moderat; so kostet ein Thalasso-Arrangement mit Meersalz-Öl-Peeling, Rosenblütenbad, einer Massage mit Aromaöl und anschließender Entspannung im Strandzelt sowie einem Tageseintritt auf dem Erlebnis- und Saunadeck ca. 100 Euro. Eine Friesische Rasul-Zeremonie mit Borkumer Heilschlick ist bereits ab ca. 17,50 Euro buchbar, eine Tiefenent-

spannung in der Floating-Muschel ab ca. 39 Euro. Sehr attraktiv sind auch die Wochen-Arrangements, die täglich Wellness- und Fitness-Anwendungen vorsehen und die Überfahrt auf die Insel und Kurtaxe einschließen.

Sport, Strand und Kultur

Eine vielfältige Palette an Veranstaltungen - am Strand und im Ortskern, auf der Promenade und in der Kulturinsel (Kunst-Ausstellungen im Foyer der Kulturinsel) - bringen rund ums Jahr zusätzliche Abwechslung in den Kur- oder Urlaubsaufenthalt. Der Bogen spannt sich hierbei von musikalischen Events, über sportliche Wettstreite bis hin zu den beliebten Open Air-Festen. Regelmäßig wechselnde Kurensembles bieten von Mai bis Oktober musikalische Urlaubsschwerpunkte auf der Promenade am Meer. Insbesondere die Sommermonate bieten herausragende insulare Musikevents.

Kurzweil für jeden Geschmack bieten aber auch zahlreiche kleinere Veranstaltungen sowie Bastel- und Kreativkurse für jede Altersklasse. Für die Kids kommen Clowns, Puppenspieler und Akrobaten, pfiffige Betreuungsangebote sowie Kreativ- und Bastelkurse der Spielinsel machen selbst einen Regentag zu einem unvergesslichen Erlebnis. Erwachsene entspannen bei einem Qi-Gong-Kurs oder auf besinnliche Art bei einem Literarischen Abend, machen sich im Rahmen eines Filmvortrages ein Bild von der Vergangenheit Borkums oder verbringen einen vergnügten Abend in der Bowling- oder Kegelbahn.

Wer sportlich aktiv sein möchte, der kann auf 130 km ausgebauten und gut markierten Wegen das hufeisenförmige Eiland zu Fuß oder auch mit dem Fahr-

rad erkunden. Abwechslungsreiche Touren entlang der faszinierenden Dünenlandschaften oder durchs geschützte Watt bieten „Natur pur“. Kompetente Führer zeigen die reizvolle Flora und Fauna der Insel und ermöglichen die Bekanntschaft mit Wattwürmern oder Seehunden.

Wer Action und Fun sucht, kommt in jeglicher Hinsicht auf seine Kosten. Segeln, Surfen, Beachvolleyball, Buggy-Kiting, Strandsegeln, Drachenfliegen und animierte Strandgymnastik an mehreren Strandabschnitten - „Strandaktiv“ heißt das Zauberwort und die

Palette der Möglichkeiten im erfrischenden Hochseeklima ist schier unbegrenzt. Und auf Borkum kommen sich Mensch und Natur noch nicht einmal in die Quere: 26 Kilometer feiner Sandstrand bieten genügend Platz.

Bei aller sportlichen Aktivität sollte man aber einen Besuch der historischen Kleinode Borkums nicht ver säumen. Bei einer Besteigung des Neuen Leuchtturms (1879) mit seinen 308 Stufen kann man ganz schön aus der Puste kommen, wird aber am Ziel mit einem wunderbaren Ausblick auf die gesamte Insel



belohnt. Auch der Alte Leuchtturm (1576) bietet einen schönen Blick über Borkum und einen Blick in die Vergangenheit Borkums: In der oberen Turmhälfte findet sich ein originalgetreues ostfriesisches Teezimmer. Weitere interessante historische Relikte – u.a. aus der Walfängerzeit – lassen sich im alten Ortskern und im Heimatmuseum aufspüren.

Auch kulinarisch hat Borkum viele Gesichter: Auf vielen Speisekarten findet man delikate Fischgerichte und ostfriesische Spezialitäten, aber auch das internationale Speisenangebot kann sich sehen lassen. Und nach einem guten Abendessen lässt sich auf

entspannte und stilvolle Weise das Borkumer Nachtleben in einem der Tanzlokale, Clubs oder auch im Spielkasino genießen.

Ansprechpartner:

**Wirtschaftsbetriebe Stadt NSHB Borkum
Kur- und Touristikservice**

**Silvia Bos • Goethestr. 1 • 26757 Borkum
Tel. 0 49 22/ 933-114, Fax 0 49 22/ 38 33**

Mail silvia.bos@borkum.de • www.borkum.de

Bildquelle:

Wirtschaftsbetriebe der Stadt NSHB Borkum GmbH



